

# CVJM ANZEIGER

DERENDINGEN



## **BERICHTE**

Jungschartag 2016  
Schwarzwald-Wanderung

## **THEMA**

Ratschläge

## **IMPRESSIONEN**

Spielstraße  
auf dem Straßenfest

# RAT SCHLÄGE

## MOSE UND JITRO

### ANBETUNG, AUFMERKSAMKEIT, AUFBRUCH

Kurzbiografie von Mose und der Familie seiner Frau:

Mose wuchs als Ägypter mit hebräischem Migrationshintergrund am Hof des Pharao auf. Dann machte er den schwersten Fehler seines Lebens: Im Jähzorn erschlug er einen Menschen. Danach floh er in die arabische Wüste und verhalf dort sieben jungen Frauen gegen rücksichtslose Hirten zu ihrem Recht. Es waren die Töchter Jitros. Jitro nahm den tapferen Mann dankbar in sein Haus auf und bald darauf heiratete Mose Zippora, die älteste der sieben Töchter. Danach lebte Mose für Jahrzehnte als Hirte im Stamm seines Schwiegervaters. Jitro war, wie damals üblich, als Familienoberhaupt so etwas wie ein Häuptling und zugleich auch der Priester seiner Sippe.

Ein denkwürdiger Tag kam: An dem Gott Mose berief aus einem brennenden Busch heraus, das Volk der Hebräer aus der ägyptischen Sklaverei zu befreien. Mit Zippora und den beiden Söhnen, die Gott ihm inzwischen geschenkt hatte, kehrte Mose nach Ägypten zurück. Dort allerdings geriet er in große Schwierigkeiten – nicht nur, weil der Pharao sich seinem Ansinnen verweigerte, sondern auch, weil die Hebräer zunächst kein rechtes Vertrauen zu ihm hatten. In dieser Zeit muss es geschehen sein, dass Mose seine Frau und seine Kinder zu Jitro zurückschickte – wahrscheinlich, um ihnen die Unsicherheit seines Lebens nicht länger zumuten zu müssen. Erst als die Hebräer befreit waren und sich am Berg Sinai gelagert hatten, brachte Jitro Zippora mit den beiden Söhnen zu Mose zurück.

In diese Situation hinein folgt der Bibeltext der mich inspiriert hat für die Gedanken zum Anzeiger.

### Anbetung Gottes

Jitro besuchte seinen Schwiegersohn in der Wüste.

*2. Mose 18,7: »Da ging Mose seinem Schwiegervater entgegen, verneigte sich vor ihm und küsste ihn. Sie fragten einander nach ihrem Wohlergehen und gingen dann in Moses Zelt. Mose erzählte Jitro, was der Herr mit dem Pharao und den Ägyptern getan hatte, um die Israeliten zu retten. Er verschwieg nicht die vielen Schwierigkeiten auf ihrer Reise, berichtete aber auch, wie der Herr ihnen immer wieder geholfen hatte.«*

Gefeiert und erzählt und gelacht wurde an diesem Abend des Zusammentreffens! Jitro ist fasziniert von Gottes Taten und lobt und preist Gott für alles was er getan hat am Volk der Israeliten.

### Aufmerksamkeit für den Alltag

Am darauf folgenden Tag begleitete Jitro Mose in sein Alltagsgeschäft.

*2. Mose 18,13: »Am nächsten Tag setzte Mose sich hin, um Streitigkeiten zu schlichten und Recht zu sprechen. Die Leute drängten sich um ihn vom Morgen bis zum Abend. Als Jitro sah, wie viel Mose zu tun hatte, sagte er: »Du hast so viel Arbeit mit den Leuten! Du sitzt den ganzen Tag da, um Streitfälle zu schlichten, und die Leute stehen um dich herum, vom Morgen bis zum Abend. Warum tust du das alles allein?« Mose antwortete: »Die Leute kommen zu mir, um Weisung von Gott zu erhalten. Wenn sie einen Rechtsstreit haben, fragen sie mich um Rat, und ich muss zwischen ihnen schlichten. Ich teile ihnen Gottes Weisungen und Entscheidungen mit.«*

*Sein Schwiegervater entgegnete: »So wie du es machst, ist es nicht gut! Die Aufgabe ist für dich allein viel zu groß. Du reibst dich nur auf, und auch die Leute sind überfordert.«*

Die Aufmerksamkeit des Jitro ist mir ein Vorbild! Jitro besucht seinen Schwiegersohn und er hört sich alles an, was geschehen ist. Er bringt Brand- und Schlachtopfer dar und gemeinsam ehren sie Gott. Jitro bleibt über Nacht und erlebt Mose im Alltag.

Er hört zu – ich sage mal 80 % während er auf Besuch ist – hört er zu Er nimmt die Not wahr, in der Mose steckt: Seinen Alltag, der ihn aufreibt und ihn und das Volk unglücklich macht. Er empfiehlt Mose Strukturreformen:

*2. Mose 18,19: »Hör zu! Ich gebe dir einen guten Rat, und Gott möge dir helfen: Du sollst das Volk vor Gott vertreten und ihre Streitfälle vor ihn bringen. Schärf ihnen Gottes Gebote und Weisungen ein, sag ihnen, wie sie ihr Leben führen und was sie tun sollen! Sieh dich aber zugleich in deinem Volk nach zuverlässigen Männern um [...]. Sie sollen die alltäglichen kleineren Streitigkeiten schlichten. Zu dir sollen sie nur mit den größeren Fällen kommen [...].«*

Jetzt ist es Mose, der zuhört.

*2. Mose 18,13: »...und Mose hörte auf die Stimme seines Schwiegervaters und tat alles, was er gesagt hatte...«*

Jitro zieht wieder zurück in sein Land. Mose verbleibt mit seiner Familie und dem Volk in der Wüste.

Was für eine Geschichte! Was für ein tolles Vorbild dieser Jitro! Er nimmt wahr – er hört aufmerksam zu – und sein Gegenüber Mose lässt sich von ihm etwas sagen! Wie viel Respekt und Anerkennung diese beiden Männer füreinander gehabt haben! Jitro versuchte nicht, Mose zurückzugewinnen als tapferen Mann in seine Sippe. Jitro ließ seine Tochter und zwei Enkel in unsicherer Lage bei Mose in der Wüste.

### Aufbruch – durch gute Beratung

Jitro war zur rechten Zeit am rechten Platz. Gott hatte Jitro gebraucht um durch ihn zu Mose zu sprechen. Jitro war in seinem Element – Jitro durfte Mose etwas empfehlen, Jitro durfte Mose raten. Jitro war eine Respektsperson – und Mose konnte die Anregungen umsetzen.

Wie viel Kraft aus dieser Beziehung kam! Eine Quelle für das ganze Volk. Die Strukturveränderungen halfen allen und es konnte geordneter weitergehen.

Jitro war Berater und Anfängemacher. Anfängemacher von Strukturen für das Volk – Ideen für die Leitung des Volkes. Ein mutiger Berater – ein mutiger Anfängemacher dieser Jitro! Was hatte der Berater Jitro im Blick? Jitro hatte das gesamte Volk und dessen Wohlergehen im Blick – Jitro wollte das Beste für das Volk.

Ein Hoch auf Gott!

Ein Hoch auf die beiden Männer!

Jitro der Berater -

Mose der Volksführer.

**Beate Rodemann**

## BERATUNG

### »JEMAND IN HELFENDER ABSICHT RATSCHLÄGE ERTEILEN« (WIKIPEDIA)

Helfende Absicht – ohne eigenen Vorteil. Gibt es das heute?

Berater gibt es wie Sand am Meer: Anlageberater, Schuldnerberater, Energieberater, Berufsberater, Ehe- und Familienberater, Lebensberater, Rechtsberater, Ernährungsberater, Stilberater. Die Fülle der Beratungsbücher in meinem Schrank hat zugenommen. Überzogen empfinde ich es an vielen Stellen. Ich brauche Beratung, in welche Beratung ich gehen kann...

Überspitzt nehme ich dieses Thema in meinem Alltag wahr. Kürzlich waren wir bei einer Rentenberatung. Es wurden uns mehrere Vorschläge dargelegt. Riesterreute verquicken mit Wohnriester-Rente – oder doch nicht? Es ging hin und her und letztendlich bei mündigem Hinsehen und Ausrechnen aller Zeiten und Zahlen kamen wir zu dem Ergebnis:

Unser jetziger Stand ist gut. Die neuen vorgeschlagenen Verträge des Beraters bringen uns Nachteile. Einzig hätte der Berater einen Vorteil, wenn wir einen Neuabschluss tätigten! Dies haben wir geäußert und mit dem Berater besprochen – und er musste uns aufgrund der Fakten recht geben!

Ein schales Gefühl machte sich danach bei mir breit: Ich wurde nicht in meinem Sinne beraten – sondern im Sinnes des Profits des Beraters. So gesehen bin ich angehalten selbst mündig zu sein und aufzupassen – wer berät mich – und was hat er im Blick?

Ich wünsche mir, dass es mehr Berater gibt, die wie Jitro sind. Berater, die in helfender Absicht das Wohl des anderen vor das eigene stellen.

**Beate Rodemann**

## HINTERFRAG DICH MAL

### WAS MACHE ICH DA EIGENTLICH?

Ich habe einmal von einem Wächter gehört, der einen bestimmten Flecken Erde am Buckingham-Palast bewachen musste. 100 Jahre lang wurde dieses Fleckchen Erde rund um die Uhr bewacht. Schließlich fragte ihn jemand: »Was bewachst du da?« Er wusste es nicht und sagte einfach, es werde schon seit 100 Jahren bewacht.

Es stellte sich heraus, dass die Königin Mutter dort einmal einige Rosensträucher gepflanzt hatte und sichergehen wollte, dass sie auch wuchsen. Und jetzt, ein Jahrhundert später, stand nur noch die Wache dort, wo einmal ein Rosenstrauch gestanden hatte, und bewachte - nichts.

Diese wahre Geschichte regt an, regt auf! Wie wenig Bestandsaufnahme mache ich über Dinge, die ich jeden Tag tue! Tue ich Dinge, von denen ich nicht mehr weiß, warum ich sie tue?

Es gibt Dinge, die will Gott von mir, dass ich Sie tue. Ebenso gibt es Dinge und Tätigkeiten, die will Gott nicht von mir.

Bestandsaufnahme machen – eine Empfehlung für uns alle – nicht nur für den Rosenbewacher der Königin Mutter.

**Beate Rodemann**

## DIE PINGUIN-GESCHICHTE

### ODER: WIE MAN SICH IN SEINEM ELEMENT FÜHLT

Diese Geschichte ist mir tatsächlich passiert. Ich war als Moderator auf einem Kreuzfahrtschiff engagiert. Da denkt jeder: »Mensch toll! Luxus!« Das dachte ich auch. Bis ich auf dem Schiff war. Was das Publikum angeht, war ich auf dem falschen Dampfer. Die Gäste an Bord hatten sicher einen Sinn für Humor, ich hab ihn nur in den zwei Wochen nicht gefunden. Und noch schlimmer: Seekrankheit hat keinen Respekt vor der Approbation. Kurzum: ich war auf der Kreuzfahrt kreuzunglücklich.

Endlich! Nach drei Tagen auf See, fester Boden. »Das ist wahrer Luxus!« Ich ging in einen norwegischen Zoo. Und dort sah ich einen Pinguin auf seinem Felsen stehen. Ich hatte Mitleid: »Musst du auch Smoking tragen? Wo ist eigentlich deine Taille? Und vor allem: hat Gott

bei dir die Knie vergessen?« Mein Urteilstand fest: Fehlkonstruktion.

Dann sah ich noch einmal durch eine Glasscheibe in das Schwimmbecken der Pinguine. Und da sprang »mein« Pinguin ins Wasser, schwamm dicht vor mein Gesicht. Wer je Pinguine unter Wasser gesehen hat, dem fällt nix mehr ein. Er war in seinem Element! Ein Pinguin ist zehnmal windschnittiger als ein Porsche! Mit einem Liter Sprit käme der umgerechnet über 2500 km weit! Sie sind hervorragende Schwimmer, Jäger, Wasser-Tänzer! Und ich dachte: »Fehlkonstruktion!«

Diese Begegnung hat mich zwei Dinge gelehrt. Erstens: wie schnell ich oft urteile, und wie ich damit komplett daneben liegen kann. Und zweitens: wie wichtig das Umfeld ist, ob das, was man gut kann, überhaupt zum Tragen kommt.

Wir alle haben unsere Stärken, haben unsere Schwächen. Viele strengen sich ewig an, Macken auszubügeln. Verbessert man seine Schwächen, wird man maximal mittelmäßig. Stärkt man seine Stärken, wird man einzigartig. Und wer nicht so ist, wie die anderen sei getrost: Andere gibt es schon genug!

Immer wieder werde ich gefragt, warum ich das Krankenhaus gegen die Bühne getauscht habe. Meine Stärke und meine Macke ist die Kreativität. Das heißt, nicht alles nach Plan zu machen, zu improvisieren, Dinge immer wieder unerwartet neu zusammen zu fügen. Das ist im Krankenhaus ungünstig. Und ich liebe es, frei zu formulieren, zu dichten, mit Sprache zu spielen. Das ist bei Arztbriefen und Rezepten auch ungünstig. Auf der Bühne nutze ich viel mehr von dem was ich bin, weiß, kann und zu geben habe. Ich habe mehr Spaß, und andere haben mit mir mehr Spaß. Live bin ich in meinem Element, in Flow!

Menschen ändern sich nur selten komplett und grundsätzlich. Wenn du als Pinguin geboren wurdest, machen auch sieben Jahre Psychotherapie aus dir keine Giraffe. Also nicht lange hadern: Bleib als Pinguin nicht in der Steppe. Mach kleine Schritte und finde dein Wasser. Und dann: Spring! Und Schwimm! Und du wirst wissen, wie es ist, in Deinem Element zu sein.

aus Dr. Eckhart von Hirschhausen –  
medizinisches Kabaret

# RAUS AUS DEM ABSEITS

MIT SPIEL, SPASS UND GESANG  
JUNGSCHARTAG 2016



TEXT FRANZISKA WENDTE  
FOTOS JOHANNA FORSCHNER

Am Sonntag, den 3. Juli starteten am Primus-Truber-Haus 15 Kinder beziehungsweise Jugendliche und zwei Erwachsene um neun Uhr zum Jungschartag nach Mähringen. Dort angekommen gingen wir in der Turnhalle der Härtenschule zum Gottesdienst. Angefangen hat der Gottesdienst mit dem Lied »Sing ein neues Lied«, das von einer Band begleitet wurde. Daniel begrüßte zuerst Vera, die im Abseits stand. Danach sangen wir noch ein Lied. Dann gab es ein Anspiel zur Geschichte vom Zöllner Levi, bei dem ein Tisch mit echtem Essen und schönen Partyhüten hereingetragen wurde. Nach dem nächsten Lied »Komm steh auf hier geht die Post ab« sprachen wir den Psalm 23.

Alle Derendinger Kinder wurden jetzt auf zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe leitete Tabea Reutter mit Johanna Forschner und die andere Thomy Waneck mit Leah Reutter.

In den folgenden Stunden konnten wir in der Gruppe die vielen Spielstationen ausprobieren. Es gab auch eine Hüpfburg und einen Essensstand. Jede Gruppe hatte eine Anfangsnummer, damit sie wusste an welcher Station sie beginnen sollte. Eine sehr anstrengende Station war die Hammer Station. Hier mussten wir zehn Nägel in einen Baumstamm klopfen, aber der Hammer hatte ein Loch in der Mitte. Somit war es sehr schwer, den Nagel gut zu treffen. Eine andere beliebte Station war das Blindfußballspielen. Drei Kinder bekamen je eine Taucherbrille aufgesetzt, die vorne zugeklebt war. Die anderen Kinder der Gruppe mussten den drei Kindern Anweisungen zurufen wie sie sich bewegen sollten, um ein Tor zu schießen. Gummistiefelweitwurf war auch sehr lustig.

An einer anderen Station stellte sich die Gruppe in der Reihe auf. Immer ein Kind rannte nach hinten und deckte eine Bildkarte auf, zum Beispiel ein Fischernetz. Als alle Bilder aufgedeckt waren, musste man sie zuordnen - immer zwei. Es gab aber einen fiesen Trick bei der Sache, weil es zweimal drei Kärtchen gab die zusammen passten. Wir hatten aber nur sechs Minuten Zeit für alles. An jeder Spielstation konnte man Punkte sammeln.

Als alle fertig waren, versammelten wir uns wieder in der Turnhalle. Zuerst sangen wir das Lied »Du tust«, dann wurde der erste Platz bekannt gegeben. Die Kinder aus Mössingen hatten gewonnen. Sie waren die besten von 30 Gruppen. Die Derendinger »Rot Neun« Gruppe machte den 19. Platz. Die Derendinger »Rot Zehn« Gruppe wurde Dritter. Dann sangen wir die Lieder »Du bleibst an meiner Seite« und »Der Herr segne dich« zum Abschluss. Außerdem spielten wir noch eine Runde »Jungschartagluftballonsitzfußball«.

Als Geschenk bekam jeder noch eine Vesperdose. Mir hat der Jungschartag sehr gut gefallen!

# DIE TOLLE WANDERUNG

TEXT SELMA WANECK (11 Jahre) und LAURA SCHROETER (11 Jahre)  
FOTOS BEATE SCHROETER



Am Samstag, den 25. Juni 2016 haben sich 15 Personen zwischen dem Alter von 9 bis 54 Jahren auf dem Primus-Truber-Haus Parkplatz getroffen. Danach sind alle mit den Autos in den Schwarzwald zum Parkplatz Passhöhe Freiersberg gefahren. Circa um 11:30 Uhr sind alle losgewandert. Insgesamt sind wir 14,71 km und 4 Stunden und 34 Minuten mit Pausen gewandert. Die letzten 4 km sind wir leider in strömendem Regen gelaufen. Angekommen sind alle klatsch nass! Alle haben coole Zimmer, es gibt leckeres Essen und wir haben mega leckere Windbeutel gegessen. Abends haben wir noch Fußball geschaut. Am nächsten Morgen hat uns ein leckeres Frühstück erwartet. Danach haben ein paar von unserer Gruppe den Turm bestiegen. Dann sind wir losgewandert. Das war ein tolles Wochenende mit einer coolen Wanderung und leider etwas Regen. Wir würden das gerne nochmal machen!



# SPIELSTRASSE

## auf dem Derendinger Straßenfest

FOTOS ERNST KRAPP und JÖRN-PETER SCHALL



### CVJM-Tag

16. Oktober 2016

Gottesdienst um 10:15 Uhr in der St. Galluskirche (Derendingen) mit Manuel Spohn und dem Jugendtreff HALB8. Anschließend wird im CVJM-Heim zusammen mittaggeessen. Wir freuen uns auf Euch!



### Delegiertenversammlung des evang. Jugendwerks Tübingen (ejt)

23. November 2016

Auch wir als CVJM Derendingen können jedes Jahr einige Mitarbeiter zur Delegiertenversammlung des ejt »schicken«. Es ist eine super Gelegenheit, mehr von der Arbeit des Jugendwerkes zu erfahren und die Jugendreferenten und so weiter kennenzulernen, die ja auch für Derendingen zuständig sind. Außerdem gibt es zu Beginn immer einen leckeren Imbiss!

Dieses Jahr ist es besonders wichtig, dass genügend Delegierte kommen, denn es soll über eine Satzungsänderung entschieden werden, die ermöglicht, dass die Versammlung zukünftig einfacher beschlussfähig ist. Deshalb die Bitte an alle Mitarbeiter und Mitglieder: Merkt euch bitte den Abend des 23. November (Mittwoch) schon mal im Kalender vor!



### Kino im CVJM-Heim

1. bis 3. November 2016

Du schaust gerne Filme? Am liebsten zusammen mit anderen Leuten? Und möglichst in einer gemütlichen Umgebung? Du bist zwischen 13 und 99 Jahren alt? Du bist in den Herbstferien nicht verreist? Dann bist du bei unseren Filmabenden im CVJM-Heim genau richtig.



### Mal gucken, wie das Leben so spielt...

Dienstag, 1.11. Das Leben – endlich. (FSK o.A.)  
 Mittwoch, 2.11. Das Leben – ewig. (FSK 12)  
 Donnerstag, 3.11. Das Leben – kostbar. (FSK 12)

Beginn: jeweils 19:00 Uhr  
 Einlass: ab 18:30 Uhr  
 Eintritt: kostenlos

Lass dich überraschen - wir freuen uns auf Dich!!

## WAS GEHT?

### ANGEBOTE DES CVJM DERENDINGEN

- 1 KLEINE BUBENJUNGSCHAR**  
 1. - 4. Klasse  
 Freitags, 16.15 Uhr  
 Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)
- 2 GROSSE BUBENJUNGSCHAR**  
 5. - 8. Klasse  
 Freitags, 18.00 Uhr  
 Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)
- 3 KLEINE MÄDCHENJUNGSCHAR**  
 (Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)  
 1. - 4. Klasse  
 Dienstags, 16.30 Uhr  
 Primus-Truber-Haus
- 4 GROSSE MÄDCHENJUNGSCHAR**  
 (Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)  
 5. - 8. Klasse  
 Dienstags, 18.00 Uhr  
 Primus-Truber-Haus
- 5 HALB8 JUGENDTREFF**  
 (Ein Projekt von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)  
 ab 14 Jahren  
 Freitags, 19.30 Uhr  
 Primus-Truber-Haus
- 6 WINTERSPIELPLATZ**  
 Samstags, 11.00 Uhr (Nov. bis März)  
 Ludwig-Krapf-Halle
- 7 POSAUNENCHOR**  
 Donnerstags, 19.30 Uhr  
 Primus-Truber-Haus
- 8 POSAUNENCHOR JUNGBLÄSER**  
 Donnerstags, 18.30 Uhr  
 Primus-Truber-Haus
- 9 SPORTGRUPPE**  
 Donnerstags, 18.30 Uhr: Basketball  
 Donnerstags, 19.30 Uhr: Volleyball  
 Rammerthalle Weilheim
- 10 EICHENKREUZ-FUSSBALL**  
 ab 14 Jahren  
 Samstags, 18.00 Uhr  
 TVD Gelände
- 11 MITARBEITERKREIS (MAK)**  
 (Ein Angebot von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)  
 Mitarbeiter der Kinder- und Jugendgruppen  
 Einmal im Vierteljahr samstags  
 Primus-Truber-Haus
- 12 BEZIEHUNGSWEISE**  
 (Ehe-)Paare  
 Zwei- bis dreimal im Jahr

## Termine

**20. September**  
CVJM Leitungsausschuss  
19:30 Uhr CVJM-Heim

**7. bis 9. Oktober**  
Gemeinde- und CVJM-Freizeit  
Rottweil

**16. Oktober**  
CVJM-Tag  
Gottesdienst und Mittagessen

**25. Oktober**  
CVJM Leitungsausschuss  
19:30 Uhr Primus-Truber-Haus

**29. Oktober bis 2. November**  
Mitarbeiter-Schulung - Grundkurs I  
Zimmern u. d. Burg  
[www.ejtue.de](http://www.ejtue.de)

**2. bis 6. November**  
Mitarbeiter-Schulung - Grundkurs II  
Zimmern u. d. Burg  
[www.ejtue.de](http://www.ejtue.de)

**12. November**  
Start Winterspielplatz  
*siehe auch Seite 7*

**23. November**  
Delegiertenversammlung (ejt)  
Primus-Truber-Haus

**29. November**  
CVJM Leitungsausschuss  
19:30 Uhr Primus-Truber-Haus

**11. Dezember (3. Advent)**  
CVJM-Adventsfeier

**10. Januar 2017**  
CVJM Leitungsausschuss  
19:30 Uhr Primus-Truber-Haus

**28. Januar 2017**  
CVJM Jahreshauptversammlung  
17:00 Uhr Primus-Truber-Haus

»Soll  
alles möglich  
bleiben,  
kann  
nichts  
wirklich  
werden.«

**Wilhelm Schmid**  
Philosoph und Autor

Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe:  
**10. November 2016**

NUR IN DER  
DRUCKVERSION VERFÜGBAR

## Impressum

CVJM Derendingen e.V.  
Dietrich Welz  
Gölzstraße 12  
72072 Tübingen



### Kontakt

Regine Forschner 07071 792318  
CVJM-Heim 07071 72278  
[info@cvjmderendingen.de](mailto:info@cvjmderendingen.de)

### Vorstand

Regine Forschner

### Bankverbindung

IBAN: DE30 6415 0020 0000 0379 18  
BIC: SOLA DE 51 TUB  
Kreissparkasse Tübingen

[www.cvjmderendingen.de](http://www.cvjmderendingen.de)

### Redaktion

Beate Rodemann, Jörn-Peter Schall

Der CVJM-Anzeiger erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 180 Stück. Alle Beiträge bitte direkt an die Redaktion, wenn möglich per Email an Jörn-Peter Schall ([cvjm-anzeiger@gmx-topmail.de](mailto:cvjm-anzeiger@gmx-topmail.de)). Texte möglichst in den Formaten txt, rtf oder doc verfassen. Abbildungen als tif oder jpg mit 300dpi!